

7. Woche Kl. 6b 04.05.-08.05.2020

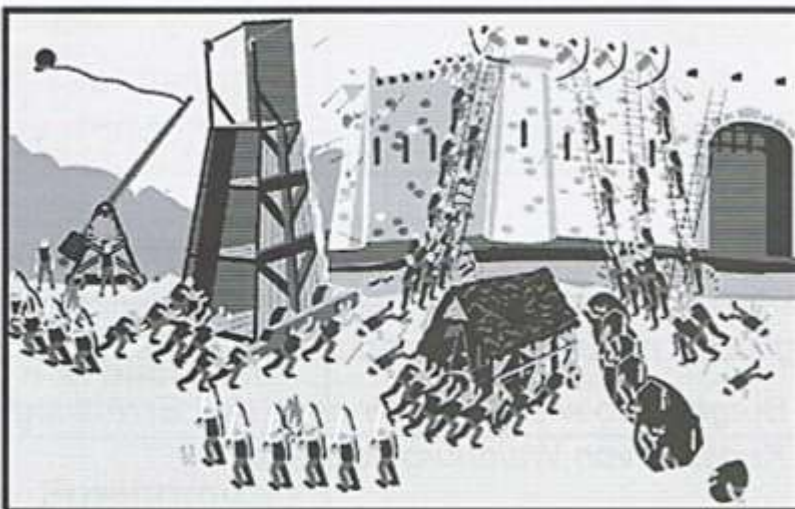
Geschichte:

- Erledige die beiden Stationen *5.Erstürmung einer Burg* und *6.Rätsel-Die Bewohner der Burg*.

5. Die Erstürmung einer Burg



Dadurch, dass immer mehr Burgen und befestigte Städte entstanden, kam es immer öfter zu der dramatischen Erstürmung einer solchen Festung durch eine fremde Armee. War ein Feind im Anmarsch, zogen sich die Burgleute mit ihren wertvollen Dingen, Waffen und Nahrungsmitteln in das Burginnere zurück. Wenn es den Angreifern nicht gelang, die Burg per Handstreich zu erobern, durch einen schnellen Angriff zu überrollen oder mit den Burgherren eine Einigung auf dem Verhandlungstisch zu erzielen, kam es meistens zur Belagerung der Burg. Diese konnte Wochen oder sogar Monate dauern und hatte zum Ziel, die eingekesselten Bewohner von der Außenwelt abzuschneiden und „auszuhungern“. Man begann damit, den Burggraben zuzuschütten. Das Zugtor und die Mauern der Burg wurden mit Rammböcken bearbeitet. Es wurden sogar Stollen unter den Mauern in den Boden getrieben, um die Mauer dadurch zum Einstürzen zu bringen. Wurfkatapulte wurden in Stellung gebracht. Diese konnten große, bis zu 100 kg schwere Steine, Kugeln oder mit Erde gefüllte Kisten gegen die Burgmauern schleudern. Man versuchte mit allen Mitteln, die äußere Ringmauer, welche den Hauptverteidigungsring bildete, zu durchbrechen, um ins Innere zu gelangen. Bei den Erstürmungsversuchen kamen häufig viele Angreifer ums Leben, weil die Burgsoldaten sich natürlich zur Wehr setzten. Die äußere Ringmauer war in regelmäßigen Abständen durch besonders geschützte Verteidigungstürme unterbrochen. Aus diesen wurde erbitterte Gegenwehr geleistet. So feuerte man Pfeile auf die Angreifer, versuchte, die gegnerischen Katapulte zu vernichten und schütete siedendes Öl, Pech, kochendes Wasser, Steine, oder andere gefährliche Stoffe auf die Angreifer. Diese wiederum versuchten durch angelegte Leitern auf die Ringmauer zu gelangen. Oft wurden die Leitern, bevor der Angreifer am Ziel angekommen war, durch die Verteidiger umgestoßen. Half dies alles nicht, setzte man sogar manchmal einen Belagerungsturm ein. Dies war ein fahrbarer Holzturm, der mit nassen Fellen und Leder umspannt war, damit die Verteidiger ihn nicht so leicht in Brand stecken konnten. Er wurde an die Festungsmauer gezogen. Nun konnte man mit Hilfe von Fallbrücken und Holzleitern auf die Mauer gelangen.



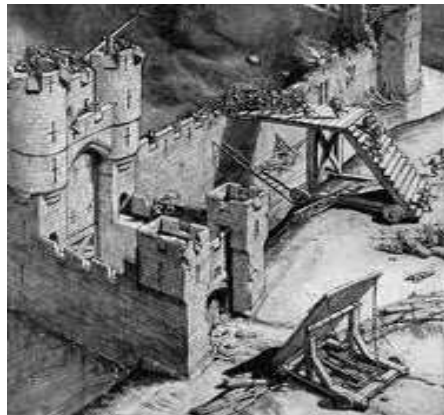
Die Belagerungstürme waren sehr gefürchtet, da es nicht einfach war, einen an die Mauer gezogenen Belagerungsturm zu zerstören.

1. Welche Möglichkeiten nutzten die Burgbewohner, um sich vor Angreifern zu verteidigen?
2. Was verstand man unter einem Belagerungsturm?

Der Burgfried

Gelang es den Belagerern, in das Innere der Burg zu gelangen, zogen sich die Bewohner in den Burgfried zurück und führten von dort den Kampf weiter. Der Burgfried war die letzte Zufluchtsstätte und war mit keinem anderen Gebäude in der Burg verbunden. Dort lagerten noch große Vorräte an Waffen und Verpflegung. Doch war es meistens nur noch eine Frage der Zeit, bis auch dieser Ort durch die Belagerer eingenommen werden konnte. Manchmal gab es einen geheimen unterirdischen Fluchtweg aus der Burg. Erkannte der Burgherr die Ausweglosigkeit seiner Situation, versuchte er durch diesen zu fliehen und ins Freie zu gelangen. Dies klappte nicht immer, denn manche Belagerungstruppe hatte die Flucht bemerkt oder war auf den Ausgang des Fluchtweges aufmerksam geworden. Führten alle Angriffsmaßnahmen nicht zur Eroberung, gab es noch andere Mittel, die Burgbewohner zur Aufgabe zu zwingen. So versuchte man, ihnen den Aufenthalt in der Burg so unerträglich wie möglich zu machen, indem man große Mengen an Kot oder anderen übel riechenden Stoffen ins Burginnere schleuderte. Man versuchte sogar gezielt, auf der Burg eine Seuche zum Ausbrechen zu bringen. Letztes Mittel war das totale Aushungern der Burgbewohner, bis sie nach dem Aufbrauchen aller Lebensmittel zur Aufgabe gezwungen wurden.

3. Welche Bedeutung hatte der Burgfried?



Verteidigungstechniken



**4. Mit welcher Verteidigungstechnik wird auf welchen Angriff reagiert?
Schneide die Karten aus, ordne sie richtig zu und klebe sie in deinen Hefter.**

6. Rätsel: Die Bewohner der Burg

Person A

„Den ganzen Tag stehe ich in dieser verrauchten Küche! Kochen, spülen, Wäsche waschen – dann Kisten mit heißen Kohlen in die Herrschaftszimmer tragen, und trotzdem ist es überall in der Burg eiskalt. Ich muss Wolle spinnen und Leinen weben von früh bis spät. Im Sommer muss ich im Garten arbeiten. Jetzt ist auch noch der Stiel von dieser eisernen Schöpfkelle abgebrochen! Da muss ich doch schnell...“

Wer ist diese Person und zu wem geht sie jetzt?

Person B

„Meine Hauptaufgabe ist die Verwaltung des Haushalts. Ich muss dafür sorgen, dass in der Küche alles klappt, wir immer genügend Vorräte haben, Kerzen im Hause sind und wenn Gäste kommen, das Geschirr ausreichend vorhanden ist. Dann erziehe ich unsere Kinder und pflege die Kranken auf der Burg. Im Winter, wenn es so kalt ist und durch alle Ritzen zieht, sind oft alle erkältet. Deshalb haben wir auch einen dicken Vorhang rund um das Bett, den ich selbst bestickt habe. Auch neue Gewänder schneidere ich gern. Und in dieser Kunst unterweise ich jetzt...“

Wer ist diese Person und zu wem geht sie?

Person C

„Jetzt bin ich in der Dunkelheit in dieser Stube fast über den Jagdhund gestolpert! Dauernd liegt so ein Tier hier im Stroh auf dem Fußboden. Aber er hält uns die Flöhe vom Leib! Jetzt, seit es kalt ist, sind wieder die Hornplatten in den Fenstern, und wenn wir auf dem Burghof mit der Lanze üben, spüren wir den kalten Wind recht deutlich. Ich werde den ... mal fragen, ob wir in dieser Woche noch eine Treibjagd machen. Die Bauern haben sich schon beklagt, dass die vielen Hasen die Wintersaat anfressen.“

Wer ist diese Person und zu wem geht sie?

Person D

„Ach Herr, eigentlich hätte ich mir meine erste eigene Stelle doch ein bisschen bequemer vorgestellt. Das Leben hier ist sehr hart und die vielen derben Worte der Knechte! Wie die beim Essen mit ihren schmutzigen Fingern in die Schüsseln greifen. Weit und breit kein Mitbruder, mit dem ich mich einmal besprechen könnte, und im letzten Winter kamen wir wochenlang nicht vor das Burgtor! Aber nun will ich einmal bei ... nachsehen, ob sie meinen Talar schon geflickt hat.“

Wer ist diese Person und zu wem geht sie?

Person E

„Im Sticken und Nähen bin ich schon recht gut. Singen kann ich auch sehr schön, und sogar beim Lesen habe ich im letzten Winter große Fortschritte gemacht. Das Würfelspiel macht mir keine große Freude, aber mein Vater liebt es, und so muss ich viel Zeit damit verbringen. Jetzt soll ich mich um den Braten kümmern, aber eigentlich ist das gar nicht meine Aufgabe, das macht doch die...“

Wer ist diese Person und zu wem geht sie?

Person F

„Das Fest gestern dauerte recht lang, und den Magen habe ich mir auch verdorben. Aber ich kann ja nicht vor meinen Gästen die Tafel verlassen. Dabei soll ich doch heute über Bauern aus drei Dörfern Gericht halten. Immerhin muss ich wohl diesen Winter nicht mehr mit dem Kaiser auf einen Kriegszug. Das ist in meinem Alter auch kein Vergnügen mehr. Die Rüstung kommt mir immer schwerer vor und das Reiten ist eine Plage! Ob mein Pferd gut versorgt ist? Ich werde gleich einmal nachfragen beim...“

Wer ist diese Person und wen fragt sie?

Person G

„War das wieder kalt auf dem Abort dort an der Außenmauer! Aber ich bin ja noch jung, mir mutet man das zu. Und jetzt darf ich hier im dunklen Stall das Pferd striegeln und nachher die Rüstung schrubben. Wenn der Herr doch nicht immer so am Kienspan¹ sparen würde. Aber der schläft nach dem langen Festmahl gestern bestimmt noch, dabei war es für mich fast genauso spät – und ich musste bedienen. Naja, bei der Tochter von unserem Gast, Ritter Roderich, hätte ich gern noch ein bisschen mehr gedient. Vielleicht sollte ich diese sündigen Gedanken doch gleich beim ... beichten?“

Wer ist diese Person und zu wem geht sie?

¹ Harzreiches Kiefernholz als Brennmaterial für Lampen.

Person H

„Bei mir ist zwar alles sehr verraucht, aber dafür warm! Leider sind gleich nebenan die Ställe, und so stinkt es immer nach Mist, wenn ich vor die Tür trete. Manchmal aber bekomme ich auch den Geruch frischen Brotes in die Nase, ein anderes Mal schreit das Schlachtvieh nebenan lauter als meine Hammerschläge. Doch jetzt habe ich die Lanze fertig und will sie gleich ihrem Besitzer ... bringen.“

Wer ist diese Person und zu wem geht sie?



1. Bestimme, wer die gesuchten Personen sind, die auf der Burg leben und bringe die Rollenkarten in die richtige Reihenfolge: Ritter, zugleich Burgherr – Burgherrin – ihre Tochter – der Knappe – einer der bewaffneten Knechte – der Kaplan – der Schmied – eine der Dienstmägde.

Beginne mit der Burgherrin: 1. Person **Buchstabe?** = Burgherrin, geht zu ... ? usw.

2. Notiere aus den Erzählungen je zwei Aussagen zu den Lebensbedingungen jeder Person. Lege dafür eine Tabelle an. (4)

Person	Lebensbedingungen